

335 Gutscheine für einen erfolgreichen Schulstart

Gifhorn Eltern aus sozialschwachen Verhältnissen erhalten 100 Euro für die erste Schulausstattung ihrer Kinder.



Pünktlich zur ersten Ranzenparty des Jahres in Gifhorn verteilten die Kinderfonds die Schulstart-Pakete. Das Bild zeigt von links: Holger Ploog („Kleine Kinder immer satt“), Alexa von der Brelje (Sprecherin der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg) und Albert Meltzow („Kinder brauchen Zukunft“).

Die erste Ranzenparty des Jahres in Gifhorn ist für viele Eltern Anlass, sich um die schulische Erstausstattung ihrer Kinder zu kümmern. Für die Kinderfonds „Kinder brauchen Zukunft im Landkreis Gifhorn“ und „Kleine Kinder immer satt“ der Stadt Gifhorn bedeutet das zugleich den Auftakt, um erneut Schulstart-Pakete zu verteilen. Die Fonds unterstützen mit diesen Gutscheinen 215 Kinder einkommenschwacher Familien im Landkreis und 120 in der Stadt Gifhorn mit jeweils 100 Euro. Die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg unterstützt das Ziel, gleiche Bildungschancen zu schaffen, seit 2013.

„Die Gutscheine tragen dazu bei, dass der Schulstart für alle Schüler weitgehend chancenreich verläuft“, sagt Alexa von der Brelje, Sprecherin der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg. Denn Ranzen, Arbeitshefte und -materialien, Bücher und Sportbekleidung können pro Kind schnell mehr als 400 Euro kosten. Die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg finanziert in diesem Jahr jedes zweite Schulstart-Paket der beiden Fonds.

Die Eltern bekamen die Gutscheine bereits über die Kitas. Sie sind ausschließlich in Zusammenarbeit mit den Fonds erhältlich, die den jeweiligen Bedarf zuvor

ermittelt haben. Die Schulstart-Pakete können bis September zweckgebunden für die Einschulung in allen Geschäften eingelöst werden, die an diesem Projekt teilnehmen.

Durch die Flüchtlingsbewegung könnte der Bedarf in Zukunft weiter steigen. „Die Zahl der auf Unterstützung angewiesenen Kinder wird sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen“, erklärt Albert Meltzow vom Kinderfonds „Kinder brauchen Zukunft“. Ein guter Schulstart sei aber zugleich Basis für eine gelungene Integration. „Deshalb werden wir uns auch bemühen, diese Familien zu erreichen“, sagt er.